

## LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85  
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

**Stadtbibliothek.** Hauptstelle, 10 bis 18 Uhr; Zweigstelle Bonhoeffer-Schule, 9 bis 16 Uhr.

**Deutsche Rentenversicherung.** 16 bis 18 Uhr Sprechzeit des Versichertenberaters der Deutschen Rentenversicherung Bund und Baden-Württemberg Gerd Helbling, DGB-Büro, Am Marktplatz 1.

**Hutter im Schloss.** 20.30 Uhr „add-IV“.

## BEERDIGUNGEN

**Edingen.** 13 Uhr Trauerfeier für Klaus Heil, Beim Bildstock 10. **Weinheim.** 13 Uhr Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Andreas Osterhelder, Reilingen, 35 Jahre. 14 Uhr Beerdigung Killy Matl geb. Merk, Fürth, 88 Jahre.

## NOTDIENSTE

**Apotheken-Notdienst.** 2 Burgen-Apothek, Birkenweg 49, Weinheim, Tel. 6 58 66.

## DIE RNZ GRATULIERT

*Alles Gute!*

**Edingen-Neckarhausen.** Kätchen Löffler, Amselweg 3, 88 Jahre. **Ladenburg.** Anita Wagener, Rheingaustraße 10, 73 Jahre.

## Lack zerkratzt: 3000 Euro Schaden

**Weinheim.** (pol) Rund 3000 Euro Reparaturkosten kommen auf einen Weinheimer zu. Dieser hatte zwischen Freitag, 18 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, seinen Hyundai Gallopper in der Rosenbrunnstraße in Höhe dem Anwesen mit der Nummer 19 geparkt. Bislang nicht ermittelte Täter zerkratzen den Lack des Wagens. Zeugen des Vorfalles werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 62 01 / 100 30 bei der Polizei zu melden.

## Sinfonieorchester der SAP in der Stadthalle

**Weinheim.** (wei) Ein Höhepunkt im „Kultur Sommer“ ist der Auftritt des SAP-Sinfonieorchesters am Samstag, 10. Juli, 18 Uhr, in der Stadthalle. Das Ensemble unter der Leitung von Johanna Weitkamp wird unter anderem die Sinfonische Parabel „Nur wer Wurzeln hat, dem wachsen Flügel“ spielen. Diese Hymne hat der Komponist Reinhard Seehafer eigens für den 70. Geburtstag des Mäzens Dietmar Hopp im April entworfen. In Weinheim wird sie erstmals öffentlich aufgeführt. Der Weinheimer Auftritt (der rechtzeitig vor dem Fußballspiel fertig sein wird) ist ein Benefizkonzert für den Kinderförderfonds Neckar-Bergstraße, dem der Gesamterlös und Spenden zugute kommen. Weitere Infos im Kulturbüro der Stadt unter der Telefonnummer 0 62 01 / 82 592.

# Feuerwehr übte auf dem Bauernhof

Weinheims Feuerwehrabteilungen waren bei Familie Scheuermann in Wünschmichelbach gut beschäftigt

**Weinheim.** (zg/rnz) Am Freitagabend fand die Übung aller Feuerwehrabteilungen auf dem Bauernhof der Familie Scheuermann in Wünschmichelbach statt. Angenommen wurde ein Brand im Wohngebäude des Anwesens.

Zunächst wurde Alarm für die Odenwaldabteilungen Oberflockenbach, Rippenweier und Ritschweiler ausgelöst, die jedoch schnell feststellten, dass sie mit dieser Einsatzsituation alleine nicht zu recht kommen würden.

Da der Hof etwas abseits gelegen ist, musste nämlich eine Wasserversorgung über eine größere Wegstrecke aufgebaut werden. Daher wurden von Einsatzleiter Volker Jäger weitere Kräfte nachgefordert. So rief er die direkten Nachbarn aus dem hessischen Gornheimetal mit einem Schlauchwagen und Personal zur Einsatzstelle, um die Wasserversorgung sicherzustellen.

### Drei Kinder vermisst

Die Abteilung Lützeltsachsen-Hohensachsen wurde mit weiteren Atemschutzgerägeträgern alarmiert, und die Abteilung Sulzbach brachte ein Großtanklöschfahrzeug, um einen Wasserpuffer sicherzustellen. Der Einsatzleiter wies zur Koordinierung der eingesetzten Kräfte sowie der Gerätewagen Atemschutz folgten von der Abteilung Stadt.

Im Gebäude selbst wurden drei Kinder vermisst, so dass die Trupps neben der Brandbekämpfung versuchten, diese zu finden. Im Außenbereich wurden Riegelstellungen aufgebaut um einen Flammenüberschlag auf Nachbargebäude zu verhindern. Nach einer Stunde hatten



Gut gemacht! Auch die kleinen Feuerwehr-Fans waren von der Übung angetan. Foto: Kreuzter

die Feuerwehren die Wasserversorgung aufgebaut und das Feuer unter Kontrolle. Stadtbrandmeister Reinhold Albrecht bedankte sich bei Familie Scheuermann für die Möglichkeit, auf ihrem Anwesen zu üben. Bei der anschließenden Manöverkritik, wurden einige Schwachstellen aufgezeigt, die zukünftig durch Übungen aufgearbeitet werden sollen.

Eines der wichtigsten Ziele dieser Übung war die Zusammenarbeit und Koordinierung der eingesetzten Feuerwehren, damit diese nach Ankunft an der Ein-

satzstelle ihren Auftrag bekommen können und an der richtigen Stelle anpacken. Außerdem wurden die Anfahrzeiten der Feuerwehren sowie die Wasserversorgung über die im letzten Jahr neu gebauten Zisterne überprüft.

Albrecht war mit den Ergebnissen seiner Feuerwehr zufrieden und bedankte sich auch bei der Feuerwehr aus dem Gornheimetal, die die Übung unterstützte. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die Einsatzplanung der Weinheimer Feuerwehr aufgenommen. > weiterer Bericht

## Die Kinder selbst ausprobieren lassen

Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg startete Vortragsreihe

**Weinheim.** (zg/ans) „Am Anfang beginnen, Interessen früh wecken“ – unter diesem Motto stand der Vortrag von Professor Dr. Gisela Lück (Foto: K), Lehrstuhl-inhaberin an der Universität Bielefeld und Expertin für naturwissenschaftliche Bildung im Kindesalter. Gisela Lück eröffnete mit ihrem Vortrag im Bürger-saal die Veranstaltungsreihe „Weinheimer Gespräche für Bildungsfragen im Kindesalter“, die fortan ein bis zwei Mal im Jahr stattfinden soll. Realisiert wurde die Veranstaltung, die mit etwa 70 Gästen gut besucht war, von der Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg (GUB) mit Unterstützung der Hector-Stiftung.

Gisela Lück erklärte, wie man schon mit Kindergarten- und Grundschulkindern erfolgreich experimentieren kann: Einfache Versuche mit gewöhnlichen Materialien, die jeder zu Hause hat, spannende Geschichten dazu erzählen und die Möglichkeit schaffen, es die Kinder selbst ausprobieren zu lassen – das spricht nicht nur das sogenannte Fakten-gedächtnis der Kinder an, sondern auch ihre Emotionen. So – das haben wissen-

schaftliche Untersuchungen gezeigt – lernt man eben am schnellsten. Und einen weiteren positiven Effekt habe das Experimentieren mit Kindergartenkindern: Sie lernen besser sprechen und erweitern ihren Wortschatz durch das spielerische Auseinandersetzen mit Naturphänomenen. Auch Kinder mit anderen Muttersprachen könnten davon profitieren und so schneller Deutsch lernen.

### „Weinheimer Gespräche für Bildungsfragen im Kindesalter“

Aber nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen animierte Gisela Lück zum Experimentieren: „Was löst sich schneller in einem Glas kaltem Wasser – ein Teelöffel Salz oder ein Teelöffel Zucker?“ Die Antwort auf ihre Frage gab sie nicht, sondern schickte die Veranstaltungsgäste mit der Aufforderung nach Hause, es selbst auszuprobieren.

Die Veranstaltungsreihe der GUB ist Teil eines von der Hector-Stiftung finanzierten Pilotprojektes für die frühkindliche naturwissenschaftliche Bildung. Die Stiftungsrinder Hans-Werner Hector und Josephine Hector hatten sich die Zeit genommen und die ersten Weinheimer Gespräche persönlich besucht. Hans Werner Hector stellte auf der Veranstaltung die

Arbeit der H.W. & J. Hector-Stiftung vor: Vom Kindergarten bis zur Hochschule wird die komplette Bildungskette durch Projekte unterstützt. In neun Modellkindergärten in Weinheim und Mannheim werden mit Kindern und Erzieherinnen Forscherstunden veranstaltet sowie Forscherecken und -räume eingerichtet.

Oberbürgermeister Heiner Bernhard zeigte sich überzeugt von den Projekten der GUB und bezeichnete sie als wichtiges Glied in der Weinheimer Bildungskette. Diese unterstützt getreu dem Motto „Kein Kind darf verloren gehen“ Kinder und Jugendliche in Bildungs- und Berufsfragen. Auch Staatssekretär Georg Wacker sah die frühkindliche Bildung als besondere Möglichkeit, dass alle die gleichen Startchancen bekommen.

Bernd Schlag, Initiator und Projektleiter der GUB, zitierte dazu das Ergebnis einer Untersuchung von McKinsey: „Jeder Euro, der in die frühkindliche Bildung gesteckt wird, erzielt später fünf Euro Rendite.“ Dies zeige die Bedeutung der frühkindlichen Bildung und welches Potenzial in einer Förderung der Elementarbildung steckt. Schlag dankte Hector für seine Unterstützung sowie Wacker und der Stiftung „Kinderland Baden-Württemberg“, die die frühkindlichen Bildungsprojekte der GUB unterstützen und es den am Projekt beteiligten Kindergärten ermöglichen, in Forscherräumen interessante Projekte für Kinder anzubieten.



Dr. Gisela Lück

## Indonesische Bambusmusik und „Fata-Morgana“-Bauchtänze

Gemeinsam leben und gemeinsam feiern: 19. Internationales Kulturfest war ein Stelldichein der Völker und Nationen

**Weinheim.** (keke) Es ist „das“ Stelldichein der Völker in Weinheim. Bereits zum 19. Male vereinte das „Internationale Kulturfest“ am Wochenende neben Deutschen und Türken, Griechen, Spaniern, Portugiesen und Italienern Menschen aus mehr als zwei Dutzend Nationen im sonnenüberfluteten Schlosshof.

Gesang und „Fata-Morgana“-Bauchtänze aus 1001 Nacht, Flamencorhythmen und Kastagnetten-Geklapper, westafrikanische Trommelwirbel, folkloristische Brauchtumpflege in Form stolz vorgeführter Nationaltrachten. Dazu kulinarische Duftnoten vom griechischen „Kef-tedaki“ über iberische „Boquerones en vinagre“ bis hin zur türkischen Lahmacun-Pizza fächerten sich zu einem farbenprächtigen und bunten Spektakel auf, zu dem auch Petrus seinen Segen dazugab.

„Gemeinsam leben, gemeinsam feiern.“ Das sei das Motto, unter dem sich innerhalb der in Weinheim lebenden Völkerfamilie ein friedliches und gelingendes Miteinander entwickelt habe, lobte „Familienoberhaupt“ Heiner Bernhard: „In einer Atmosphäre, die es allen leicht macht, aufeinander zuzugehen, Toleranz,

Respekt und Interesse zu zeigen.“ Gerade in jüngster Vergangenheit habe man aber auch gemerkt, dass Integration kein Prozess sei, der sich selbstständig entwickle, so der OB mit Blick auf die einen unnötigen Schattenwurf erzeugende Minarett-Diskussion. Um gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Gestalten müsse sich deshalb ein jeder ständig neu bemühen: „Respekt und gegenseitiges Vertrauen sind der Boden, auf dem Integration wachsen kann.“

„Cinta Nida“ mit indonesischer Bambusmusik, rassige „Las Gitanillas“ aus Spanien und der griechisch-deutsche Freundeskreis „Philia“ sorgten auch im weiteren Verlauf der gut sechsständigen „Fiesta para niños y familias“ und „Cocuk ve aile senligi“ für beste Stimmung. „Patrice Percussion“ aus dem Mehrgenerationenhaus, „Naschat“ und die „Sweet Girls“, die „Crazy Kids“, „Uniao Lusitana“ aus Portugal, das kurdische Volks-haus und „Los Bonitos“ um Cordula Groß sorgten für weitere abwechslungsreiche Bühnenhöhepunkte.

Was in gleichem Maße für den lampenfeierfreien Premierenauftakt von Inga,

Daniela und Lisa von Werner Pöhlert Music Club gilt: Ihr „Love is all around“ traf punktgenau ins Herz der fröhlich bis in die frühen Abendstunden hinein Feiernden.



Auch Bauchtänze aus 1001 Nacht gehörten zum Programm beim Kulturfest. Foto: Kreuzter

Der in einem rotgelben Flammenmeer untergehenden Sonne folgte eine nicht weniger heiße „Karibische Nacht“. Mit der aus Musikern aus acht verschiedenen Nationen zusammengesetzten „Havana Coastline“ gelang es dabei Kulturbü-

ro-Leiter Gunnar Fuchs, echte musikalische Freiberger ins Boot zu holen.

Die neunköpfige Crew um die schokobraune „Lady Marmelade“ Sherlyn Whit-tiker, Leila Riva aus Argentinien, dem aus Haiti stammenden Drummer Carlo St. Juste sowie Taubensassa Jorge Louis Suarez aus Kuba kaperte heimische Klangtraditionen ebenso wie Pretiosen à la Miriam Makebas „Pata Pata“ und Bob Marleys „3 Little Birds“. Tanzte den „Reggae on Broadway“ und schenkte stimmungsvollen „Cuba libre“ aus.

„La vida es un Carnaval“: Dass das Leben tatsächlich ein Karneval ist, bewies Celia Cruz' Schlussakkord des sensationellen Auftritts. Ein Regenschauer berei-tete dem Groove der Karibik, wie von Gunnar Fuchs zuvor angekündigt („Um 22 Uhr müssen wir pünktlich Schluss machen, damit wir hier auch im nächsten Kultursommerjahr wieder aufspielen dürfen“), ein abruptes Ende. Der unvermittelte Auftritt der Besucher focht die Musiker nur wenig an. Auf entsprechende Zugabewünsche bestens vorbereitet, hatten sie mit „Un, dos, tres, Maria“ und „Hot hot hot“ noch lange „nicht fertig“.

## Aufregung wegen Ringelnatter

Feuerwehreinsätze seit Samstag

**Weinheim.** (zg) Die Feuerwehr hat am Wochenende nicht nur geübt. Auch im Ernstfall waren die Kameraden gefragt.

Am Samstagabend wurden die Feuerwehrlaute der Abteilung Stadt mit ihren Sanitätern zu einem medizinischen Notfall gerufen und unterstützten den Rettungsdienst bei der Patientenversorgung.

Ein Brand im Trafohaus des Sauskopf-tunnels wurde am Sonntagmorgen durch einen Rauchmelder gemeldet. Die Feuerwehren aus Birkenau und Weinheim, Abteilung Stadt, erkundeten die Einsatzstelle und konnten schnell Entwarnung geben. Sie fanden weder Feuer, noch Rauch. Daher gehen die Experten von einem technischen Defekt im Rauchmelder aus.

Im Anschluss an diesen Einsatz musste die Weinheimer Feuerwehr im Rahmen der Amtshilfe für das Polizeirevier Weinheim mit der Drehleiter ausrücken.

Zu einer Türöffnung ging es am Sonntagmittag in die Paulstraße. Hier hatten sich die Eltern ausgesperrt und waren um ihr Baby besorgt, dass sich in der Wohnung befand und dringend versorgt werden musste. Mit Spezialwerkzeug konnte die Wehr die Tür schnell öffnen.

In der Egerer Straße brach am Sonntagabend ein Teil der Straße ein. Während auf der Straße nur ein kleines Loch zu sehen war, ergab die Erkundung, dass ein größerer Bereich unter dem Teer hohl war. Daher wurde der Bauhof verständigt, der die Einsatzstelle sicherte und sich um die weitere Schadensbehebung kümmerte.

Etwas später hatte die Feuerwehr wieder eine Tür zu öffnen. Dieses Mal im



Volker Pfenning hatte die Ringelnatter schnell gefangen. Foto: Feuerwehr

Breitwieserweg, wo das Essen auf dem Herd stand und noch rechtzeitig zur Seite geschoben werden konnte, bevor es anfangen zu brennen.

Im Archiv des Rathauses löste darüber hinaus am Montagmorgen ein Rauchmelder aus, ebenfalls aufgrund eines technischen Mangels. Spektakulärer war da gestern Mittag die Meldung einer besorgten Bürgerin. Eine große schwarze Schlange liege in ihrem Garten.

Bis die Feuerwehr in der Brunnengasse in Hohensachsen eintraf, war die Schlange nicht mehr am ursprünglichen Platz. Nach intensiver Suche fanden sie die Feuerwehrkameraden auf einem Zaun. Um die Schlange eindeutig zu identifizieren, wurde Volker Pfenning, Sachkundiger und Mitarbeiter der Werkfeuerwehr Freudenberg, nachgefordert. Dieser konnte schnell Entwarnung geben und identifizierte die „schwarze Schlange“ als harmlose Ringelnatter. Beherzt packte Pfenning zu. In einem Sack nahm er die Ringelnatter mit – sehr zur Beruhigung der Anwohner.

## HEIDELBERGER KULTUR

## KINO

**Lux/Harmonie, Tel. 06221/22000** Das Leuchten der Stille (14), Robin Hood (16.30, 19.30), Vergebung (16, 19.15, 22.30), Tiger Team (14), Plan B für die Liebe (14.15), Nightmare on Elm Street (20, 22.15), Hanni & Nanni (14.30, 17), Für immer Shrek (14.30, 17, 20, 22.30), Prince of Persia (16.45, 19.30, 22.15), Spline – das Genexperiment (22.30), Mit Dir an meiner Seite (14), Sex and the City 2 (16.30, 19.30, 22.30) Gloria/Gloriette, **Tel. 06221/25319** Blöde Mütze (15.15), Das Lied von den zwei Pferden (19.20), Gordos (17, 21.20), La Nana (19), La Pivellina (16.45, OmU), Shutter Island (21, OV) **Kamera, Tel. 06221/409802** Die Frau mit den fünf Elefanten (19), Pippa Lee (17, 21.20) **Studio Europa, Tel. 06221/25600** Der Andere (19.30, 21.30), Vincent will Meer (17.15) **Karlstorkino, Tel. 06221/978918** Kopflichten (19.30), Eternal sunshine of the spotless mind – Vergiss mein nicht (21.30, OmU)

## THEATER

**Opernzelt** Cinderella, Tanzprojekt nach der Musik von Prokofjew mit Heidelberger Jugendlichen, zum letzten Mal, 19.30 Uhr. **Tel. 5820000, zwinger3** Bewegungsmelder, Workshop, 14 Uhr, zum letzten Mal, **Tel. 5835460**.